Amt:

0.51 Jugendamt

Produkt:

- **0.51.10 Kindertagesbetreuung**
- **0.51.20 Förderung junger Menschen und ihrer Familien**
- **0.51.30 Beratungsleistungen**
- **0.51.40 Familienunterstützende Hilfen**
- **0.51.50 Amtsvorm.-, Amtspfleg.- Beistandschaften**
- **0.51.60 Adoptionsvermittlung**
- **0.51.70 Familienersetzende Hilfen**
- **0.51.80 Leistungen nach dem UVG**

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.673.923	-18.840.725	**-21.399.427**	**-23.169.651**	-23.739.115	-24.224.450	-24.597.350
3	+	Sonstige Transfererträge	-1.334.745	-1.324.000	**-1.524.500**	**-1.529.500**	-1.529.500	-1.529.500	-1.534.002
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.876.033	-6.014.400	**-6.848.500**	**-7.024.100**	-7.289.200	-7.483.300	-7.597.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-275	-4.000	**-1.000**	**-1.000**	-1.000	-1.000	-1.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.533.872	-4.165.000	**-8.551.746**	**-8.721.134**	-8.735.719	-8.750.362	-8.744.077
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-105.656	-1.600	**-1.600**	**-1.600**	-1.600	-1.600	-1.600
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-32.524.504**	**-30.349.725**	**-38.326.773**	**-40.446.985**	**-41.296.134**	**-41.990.212**	**-42.475.029**
11	-	Personalaufwendungen	6.441.470	7.000.303	**7.753.665**	**7.862.544**	8.071.520	8.223.134	8.377.550
12	-	Versorgungs-aufwendungen	639.486	491.279	**621.444**	**621.209**	620.360	625.030	630.143
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.853.223	1.221.700	**1.960.200**	**1.968.700**	1.970.200	1.971.700	1.973.300
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.287	2.367	**969**	**199**	197	171	147
15	-	Transferaufwendungen	61.443.246	62.954.730	**70.456.908**	**75.327.708**	77.302.232	78.705.682	79.760.910
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	791.132	932.808	**963.066**	**970.073**	978.184	986.013	993.996
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**71.171.844**	**72.603.188**	**81.756.252**	**86.750.433**	**88.942.693**	**90.511.729**	**91.736.046**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**38.647.340**	**42.253.463**	**43.429.479**	**46.303.448**	**47.646.559**	**48.521.517**	**49.261.016**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**38.647.340**	**42.253.463**	**43.429.479**	**46.303.448**	**47.646.559**	**48.521.517**	**49.261.016**
26	**=**	**Ergebnis - vor Berück-sichtigung der internen Leistungsbeziehungen** (= Zeilen 22 und 25)	**38.647.340**	**42.253.463**	**43.429.479**	**46.303.448**	**47.646.559**	**48.521.517**	**49.261.016**
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.616.018	2.883.902	**2.918.242**	**2.953.847**	3.017.423	2.962.275	2.989.270
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**41.263.358**	**45.137.365**	**46.347.721**	**49.257.295**	**50.663.982**	**51.483.792**	**52.250.286**

Stellenplanauszug

	Haushalt 2017 / 2018	
	Amt 51 insgesamt	***davon Amtskostenstelle (Overhead)***
Stellenanteile insgesamt	**101,83**	***15,24***
- davon Beamte	39,38	*5,46*
- davon tariflich Beschäftigte	62,45	*9,78*

Budgetierung

Auf die im Haushaltsplan im Anschluss an den Vorbericht dargestellten Budgetregeln wird verwiesen.

Erläuterungen:

Das Kreisjugendamt ist im rechtsrheinischen Kreisgebiet für die kreisangehörigen Gemeinden Eitorf, Neunkirchen-Seelscheid, Much, Ruppichteroth und Windeck sowie linksrheinisch für Alfter, Swisttal und Wachtberg zuständig.

Die im Bereich des Jugendamtes (inkl. Erziehungsberatung) entstehenden saldierten Aufwendungen werden über die Kreisumlage "Mehrbelastung Jugendamt" gedeckt (siehe hierzu Erläuterungen zu 0.91.10).

Abteilung:	51.0	Zentrale und Eigene Dienste
	51.2	JHZ für Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth
	51.4	JHZ für Eitorf und Windeck
	51.9	JHZ für Alfter, Swisttal und Wachtberg
NKF-Produktbereich:	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktdefinition

Verantwortlich:	Frau Schrödl
Beschreibung:	– Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen für Kinder und in Tagespflege – Förderung von Familienzentren – Sprachförderung für Kinder vor der Einschulung – Förderung von Betreuungsangeboten (z. B. OGS)
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch VIII i.V.m. Landesausführungsgesetz
Zielgruppe:	Kinder, Eltern, Tageseinrichtungen für Kinder, Tagespflegepersonen

Ziele und Kennzahlen:

übergeordnete Ziele

1. Erfüllung des Rechtsanspruches von Kindern im Alter von 1-6 Jahren auf Betreuung bis zur Einschulung
2. Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes für Kinder unter 3 Jahren (u3)
3. Unterstützung der Familienzentren
4. Unterstützung der Sprachentwicklung von Kindern
5. Unterstützung der Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes für Kinder im schulpflichtigen Alter

operative Ziele (mit Kennzahlen hinterlegt)

a) Bedarfsgerechter Ausbau der Plätze in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Kennzahlen

		Ist 2015	Plan 2017	Plan 2018
zu a):	Ausbauquote für ü3-Kinder	94 %	100 %	100 %
	Ausbauquote für u3-Kinder (entsprechend JHA-Beschluss)	36 %	35 %*	35 %*

* %satz entspricht dem aktuellen JHA-Beschluss; dieser ist ggfs. Im Laufe der Jahre 2017/18 anzupassen.

Markante statistische Werte

(Stichtag 01.11.)	Ist 2015
Anzahl der ü3 Kinder	4.053
Anzahl der u3 Kinder	3.844
Anzahl der belegten Plätze bei ü3 Kindern	3.797
Anzahl der belegten Plätze bei u3 Kindern	1.370

Stellenplanauszug

	Haushalt 2017 / 2018
Stellenanteile insgesamt	**10,53**
- davon Beamte	3,68
- davon tariflich Beschäftigte	6,85

Budgetierung

Auf die im Haushaltsplan im Anschluss an den Vorbericht dargestellten Budgeterläuterungen wird verwiesen.

Teilergebnisplan			Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.468.318	-18.787.000	**-21.246.127**	**-23.016.351**	-23.585.815	-24.071.150	-24.444.050
3	+	Sonstige Transfererträge	-74.078	-14.000	**-24.000**	**-24.000**	-24.000	-24.000	-24.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.876.033	-6.012.200	**-6.848.000**	**-7.023.600**	-7.288.700	-7.482.800	-7.596.500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-329	-200	**-130.994**	**-131.035**	-131.096	-131.164	-131.134
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-19.412						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-24.438.171**	**-24.813.400**	**-28.249.121**	**-30.194.986**	**-31.029.611**	**-31.709.114**	**-32.195.684**
11	-	Personalaufwendungen	791.212	853.437	**885.076**	**897.282**	921.051	938.571	956.327
12	-	Versorgungs-aufwendungen	69.932	54.164	**65.390**	**65.365**	65.275	65.767	66.305
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	144.943	55.000	**563.000**	**570.000**	570.000	570.000	570.000
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	303	237	**88**	**0**			
15	-	Transferaufwendungen	36.578.764	37.542.700	**40.806.458**	**45.166.758**	46.834.482	47.930.332	48.675.960
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.612	82.453	**68.735**	**69.206**	69.820	70.378	70.947
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**37.621.766**	**38.587.991**	**42.388.747**	**46.768.611**	**48.460.629**	**49.575.048**	**50.339.539**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**13.183.595**	**13.774.591**	**14.139.627**	**16.573.625**	**17.431.017**	**17.865.933**	**18.143.855**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**13.183.595**	**13.774.591**	**14.139.627**	**16.573.625**	**17.431.017**	**17.865.933**	**18.143.855**
26	**=**	**Ergebnis - vor Berück-sichtigung der internen Leistungsbeziehungen** (= Zeilen 22 und 25)	**13.183.595**	**13.774.591**	**14.139.627**	**16.573.625**	**17.431.017**	**17.865.933**	**18.143.855**
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	344.067	395.777	**361.243**	**365.129**	371.907	365.276	368.016
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**13.527.662**	**14.170.368**	**14.500.870**	**16.938.754**	**17.802.925**	**18.231.209**	**18.511.872**

Erläuterungen:

Zeile 2 - Zuwendungen und allgemeine Umlagen:

In dieser Position sind folgende Ansätze enthalten:

	2016	**2017**	**2018**
- Betriebskostenzuschüsse v. Land für Kindertages-einrichten	13.998.000 €	**16.132.000 €**	**17.764.500 €**
- Konnexitätsausgleich des Landes für u3-Ausbau	1.650.000 €	**1.980.000 €**	**2.041.000 €**
- Konnexitätsausgleich für Beitragsfreiheit letztes Kindergartenjahr	1.265.000 €	**1.517.000 €**	**1.517.000 €**
- Landesförderung der Betreuung von Kindern in Tagespflege	404.200 €	**409.000 €**	**467.600 €**
- Projektfördermittel des Landes für "Familien-Zentren"	247.000 €	**247.000 €**	**247.000 €**
- Landesmittel zur Sprachförderung	140.000 €	**115.000 €**	**115.000 €**
- Erträge aus der Auflösung investiver Zuwendungen des Landes	857.800 €	**621.127 €**	**592.251 €**
- Landeszuschuss "plusKita"	225.000 €-	**225.000 €**	**225.000 €**
Summen	18.787.000 €	**21.246.127 €**	**23.016.351 €**

Das Land beteiligt sich mit Zuschüssen an den Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen, die den Trägern der Einrichtungen in Form von Kindpauschalen erstattet werden (vgl. Erläuterung zu Zeile 15, "Transferaufwendungen").
Die Zuschüsse des Landes steigen aufgrund der geplanten zusätzlichen 20 Kindergartengruppen. Entsprechend steigen aber auch die Aufwendungen für die Betriebskostenzuschüsse an die Einrichtungen (s. Erläuterung an Zeile 15 "Transferaufwendungen"). Durch die im Juli 2016 beschlossene Änderung des Kinderbildungsgesetzes sind die Kindpauschalen jährlich um 1,5 % angehoben worden, hinzu kommt eine auf die Kindergartenjahre 2016/2017 sowie 2018/2019 begrenzte Förderung durch den Wegfall des Betreuungsgeldes frei gewordene Mittel.

Nach einem Urteil des Verfassungsgerichtshofs NRW aus dem Jahr 2010 ist das Land verpflichtet, zusätzliche Mittel zum Ausgleich konnextitätsrelevanter Aufwendungen im Zusammenhang mit dem u3-Ausbau zur Verfügung zu stellen. Nach dem Belastungsausgleichsgesetz erhält der Rhein-Sieg-Kreis Ausgleichszahlungen in der genannten Höhe. Neben der jährlichen Erhöhung der Kindpauschalen führen die 20 zusätzlich benötigten Kindergartengruppen auch hier zu einer Steigerung. Die Ausgleichzahlung ist weiterhin nicht ausreichend, um alle dem Rhein-Sieg-Kreis im Zusammenhang mit dem u3-Ausbau entstehenden Mehrbelastungen (höhere Betriebskostenförderungen, Aufwand infolge Aus- und Neubau von Einrichtungen zur Schaffung zusätzlicher Plätze für die u3-Betreuung, Verwaltungsaufwand) zu decken.

Infolge der Revision des Kinderbildungsgesetzes zum 01.08.2011 entfallen seitdem die Elternbeiträge für den Besuch von Kindertageseinrichtungen im letzten Jahr vor der Einschulung (vgl. Erläuterungen zu Zeile 4, "Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte"). Zudem sind nach dem KiBiz Kinder im betragsfreien letzten Kindergartenjahr im Rahmen von eventuellen Geschwisterkindregelungen so zu behandeln, als ob für sie ein Elternbeitrag geleistet würde. Der Landesgesetzgeber hat zum Ausgleich der Ertragseinbußen bei den örtlichen Jugendhilfeträgern eine Regelung zum Konnexitätsausgleich beschlossen. Diese ist jedoch defizitär und deckt die Einnahmeausfälle des Rhein-Sieg-Kreises nur teilweise ab.

Die Landesförderung der Betreuung von Kindern in Tagespflege nach dem KiBiz beläuft sich auf zurzeit 769 € pro Platz und Jahr. Für Kinder mit Behinderung wird 3,5-fache Satz gewährt. Die Kalkulation des Haushaltsansatzes 2017 beruht auf der Annahme, dass 510 Tagespflegeplätze gefördert werden.
Der Ansatz beinhaltet darüber hinaus die pauschale Landesförderung zum Ausbau von u3-Plätzen in der Kindertagespflege in Höhe von 17.000 €.

Der Kreis erhält Projektmittel des Landes zur Förderung der Familien-Zentren, die in voller Höhe an die Einrichtungen weitergeleitet werden.

Das Kreisjugendamt erhält vom Land Mittel für Sprachförderung in Höhe von 105.000,- € jährlich zur Förderung einer begrenzten Anzahl von Einrichtungen. Im Übrigen sind in dem Ansatz Fördermittel des Landes in Höhe von 10.000,- € für Fortbildungsmaßnahmen des Kindergartenpersonals zum Thema der alltagsintegrierten Sprachbildung enthalten.
Die Landesmittel werden in voller Höhe an die Kindertageseinrichtungen weitergeleitet.

Die investiven Zuwendungen des Landes zum Bau und der Einrichtung von Kindertageseinrichtungen sind mit einer mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung des Zuschussempfängers (Zweckbindungsfrist) verbunden. Derartige Investitionskostenzuschüsse sind als passive Rechnungsabgrenzungsposten zu führen und über den Zeitraum der Zweckbindungsfrist gleichmäßig ertragswirksam aufzulösen (entgegenstehender Aufwand siehe Erläuterungen zu Zeile 15, "Transferaufwand").

Mit der zum 01.08.2014 in Kraft getretenen zweiten KiBiz-Änderung wurde der neue Einrichtungstyp „plusKita“ eingeführt. Die "plusKita" ist eine Kindertageseinrichtung mit einem hohen Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf des Bildungsprozesses. Es erfolgt eine einrichtungsbezogene Förderung. Hierfür erhält das Kreisjugendamt vom Land einen jährlichen Betrag von 225.000,- €, der vollständig an die Kindertageseinrichtungen weitergeleitet wird.

Zeile 3 - Sonstige Transfererträge

An dieser Stelle sind Erträge aus Rückforderungen von zu Unrecht gewährten Leistungen im Bereich der Tagespflege veranschlagt.

Zeile 4 - Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte:

Bei der Kalkulation des Elternbeitragsaufkommens für die Betreuung in Kindertageseinrichtungen wurde berücksichtigt, dass das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung beitragsfrei ist. Das Land zahlt zur Kompensation dieser Regelung einen Ausgleich, der jedoch nicht auskömmlich ist (siehe Erl. zu Zeile 2, "Zuwendungen und allgemeine Umlagen").
Weiterhin wurde berücksichtigt, dass aufgrund gesetzlicher Regelungen die nach der Satzung des Kreises vorgesehene Geschwisterkindbefreiung gilt und es dadurch zu weiteren Ertragsausfällen bei Geschwistern von Kindern im letzten Kindergartenjahr kommt.
Mehrerträge ergeben sich, da infolge des u3-Ausbaus mehr u3-Plätze vorhanden sind und für diese ein höherer Elternbeitrag zu leisten ist, während die ü3-Plätze mit geringeren Beiträgen zurückgehen. Ebenso wurde die derzeitige gestiegene Platznachfrage berücksichtigt.
Aufgrund eines interkommunalen Ausgleichs (sh. Zeile 6) entfallen Elternbeiträge, soweit andere Jugendämter für die Erhebung zuständig werden und es ergeben sich zusätzliche Elternbeiträge, soweit das Kreisjugendamt für die Erhebung zuständig wird. Es ergeben sich hieraus Mehrerträge von 120.000,- € jährlich.
Für 2017 wird mit einem Elternbeitragsaufkommen von rd. 6,1 Mio. (2018: 6,3 Mio) gerechnet.

Die Entwicklung zeigt, dass Tagespflegeplätze zunehmend in Anspruch genommen werden. Vor diesem Hintergrund werden für 2017 698.000 € und für 2018 732.000 € Elternbeiträge in der Tagespflege eingeplant.

Zeile 6 – Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Seit dem Jahr 2014 besteht nach dem KiBiz die Möglichkeit eines interkommunalen Ausgleichs: sofern Kinder in einer Kindertageseinrichtung betreut werden, die nicht im Bezirk des Heimatjugendamtes liegt, kann das aufnehmende Jugendamt einen Kostenausgleich in Höhe von 40 % der jeweiligen Kindpauschale verlangen. Sofern von der Möglichkeit des interkommunalen Ausgleichs Gebrauch gemacht wird, ist abweichend von der üblichen Regelung dann das Heimatjugendamt für die Heranziehung zu den Elternbeiträgen zuständig.
Den hier genannten Erträgen aus Kostenerstattung stehen in Zeile 13 die Aufwendungen aus der von hier zu leistenden Kostenerstattung gegenüber. Die Auswirkungen auf die Elternbeiträge sind in Zeile 4 berücksichtigt.
Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zu dem Produkt 0.01.10 verwiesen.

Zeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Innerhalb des interkommunalen Ausgleichs werden Kostenerstattungen für Kinder aus dem Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes, die Kindertageseinrichtungen außerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches besuchen, gezahlt (vgl. hierzu die Erläuterung in Zeile 6)

Zeile 15 - Transferaufwendungen:

Folgende Transferaufwendungen sind veranschlagt:

	2016	**2017**	**2018**
- Betriebskostenzuschüsse an Tageseinrichtungen	33.253.000 €	**36.448.500 €**	**40.498.000 €**
- Förderung der Betreuung in Tagespflege	2.503.000 €	**2.494.000 €**	**2.605.900 €**
- Auflösung gewährter Investitionskostenzuschüsse	1.038.300 €	**1.039.358 €**	**1.238.258 €**
- Weiterleitung Landesmittel "Sprachförderung" u. "Familienzentren"	387.000 €	**362.000 €**	**362.000 €**
- Weiterleitung Landesmittel „plusKita“	225.000 €	**225.000 €**	**225.000 €**
- Förderung der Betreuung in Offenen Ganztagsschulen	136.400 €	**237.600 €**	**237.600 €**
Summen	37.542.700 €	**40.806.458 €**	**45.166.758 €**

Die Kalkulation der Betriebskostenzuschüsse an Tageseinrichtungen basiert auf den Kindpauschalen und Gruppenformen nach dem KiBiz. Es wurde ein Bedarf an 20 zusätzlichen Kindergartengruppen ermittelt, welcher bei der Ansatzkalkulation einbezogen wurde. Zudem wurde die nach KiBiz vorgesehene jährliche Steigerung der Kindpauschalen um 1,5% berücksichtigt.

Die Kalkulation der Fördersätze für die Betreuung in Tagespflege orientiert sich an den in der Sitzung des Kreistages vom 30.10.2014 beschlossenen Fördersätzen und der voraussichtlichen Entwicklung der Fallzahlen.

Entsprechend den Landesvorgaben bei den investiven Zuwendungen zum Bau und der Einrichtung von Kindertageseinrichtungen werden die vom Kreis gewährten Investitionskostenzuschüsse mit einer mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung des Zuschussempfängers verbunden. Sie sind daher als aktive Rechnungsabgrenzungsposten zu führen und über den Zeitraum der jeweiligen Zweckbindungsfrist gleichmäßig aufwandswirksam aufzulösen (vgl. Erläuterung zu "Zuwendungen und allg. Umlagen").
Da die Maßnahmen teilweise nicht bzw. nicht in vollem Umfang vom Land gefördert werden, ist der Aufwand höher als die Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen.

Die Landesmittel zur Sprachförderung sowie Förderung der Einrichtung von Familienzentren werden in voller Höhe an die Einrichtungen weitergeleitet (vgl. Erläuterung zu Zeile 2 - Zuwendungen und allg. Umlagen).

Der Kreis fördert im Bedarfsfall die Betreuung von Kindern im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule. Der Haushaltsansatz wurde basierend auf dem höheren Bedarf (auch durch Inanspruchnahme des Angebotes durch unbegeleitete minderjährige Ausländer) und gestiegener Platzkosten erhöht.

Zeile 16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen:

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen enthalten den kalkulierten Bedarf für folgende Positionen:

	2016	**2017**	**2018**
- IT-Verfahrenskosten und Umlage Civitec	51.700 €	**46.200 €**	**46.700 €**
- Allgemeine sächliche Aufwendungen	18.800 €	**19.400 €**	**19.400 €**
- (Porto, Büromaterial, etc.) rd.			
- Qualifizierungsmaßnahmen von Tagespflegepersonen	3.000 €	**2.100 €**	**2.100 €**
- Qualifizierungsmaßnahmen des Personals der Familienzentren	1.000 €	**1.000 €**	**1.000 €**
- Abschreibung auf Forderungen	8.000 €	**0 €**	**0 €**
Summe	82.500 €	**68.700 €**	**69.200 €**

Zur Abdeckung des laufenden Bedarfs für Qualifizierungsmaßnahmen von Tagespflegepersonen sowie des Personals in den Familienzentren sind Mittel erforderlich. Die Mittel für die Qualifizierung der Tagespflegepersonen wurden nach dem Bedarf in den Vorjahren auf 2.100 € reduziert.

Abteilung:	51.0	Zentrale und Eigene Dienste
	51.2	JHZ für Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth
	51.4	JHZ für Eitorf und Windeck
	51.9	JHZ für Alfter, Swisttal und Wachtberg
NKF-Produktbereich:	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktdefinition

Verantwortlich:	Frau Schrödl
Beschreibung:	– Förderung der Offenen Jugendarbeit – Förderung von Angeboten und Maßnahmen freier Träger (Jugendfreizeitmaßnahmen, Bildungsveranstaltung usw.) – Angebote und Maßnahmen der Jugendberufshilfe – Maßnahmen der Jugendsozialarbeit – Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch VIII i.V.m. Landesausführungsgesetz Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses
Zielgruppe:	Junge Menschen und ihre Familien, Träger von Angeboten und Maßnahmen

Ziele und Kennzahlen:

übergeordnete Ziele gem. Leitzielen des Kinder- und Jugendförderplans 2014-20

1. Offene und Mobile Kinder- und Jugendarbeit werden als wichtige Sozialisationsfelder für alle Kinder und Jugendlichen gestärkt. (§11 SGB VIII)
2. Die eigenverantwortliche Arbeit der Jugendverbände und Jugendgruppen wird als wichtiges Sozialisationsfeld für Kinder und Jugendlichen gestärkt. (§12 SGB VIII)
3. Die Unterstützung der gesellschaftlichen Teilhabe von jungen Menschen mit sozialen Benachteiligungen oder individuellen Beeinträchtigungen wird gewährleistet. (§13 SGB VIII)
4. Kinder, Jugendliche und deren Eltern werden unterstützt, mit Herausforderungen und Risiken des Aufwachsens umzugehen. (§14 SGB VIII)

operative Ziele (mit Kennzahlen hinterlegt)

a) Die Ausgaben im Bereich der Förderung junger Menschen (ohne Jugendsozialarbeit 0.51.20.08) übersteigen nicht 4,6% der Gesamtausgaben des Jugendamtes. Dies entspricht dem Anteil der Ausgaben für Jugendförderung an den Gesamtausgaben der Jugendämter in Deutschland im Jahr 2014.

Kennzahlen

		Ist 2015	Plan 2017	Plan 2018
zu a):	Anteil des Produktes 51.20 an den Gesamtausgaben des Jugendamtes	4,03%	max. 4,6 %	max. 4,6 %

Markante statistische Werte

	Ist 2015
Gesamtausgaben Jugendamt	42.118.657 €
Gesamtausgaben Produkt 0.51.20 (ohne Jugendsozialarbeit 0.51.20.08)	1.697.001 €

Stellenplanauszug

	Haushalt 2017/2018
Stellenanteile insgesamt	**5,64**
- davon Beamte	0,37
- davon tariflich Beschäftigte	5,27

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-126.347	-7.425	**-107.000**	**-107.000**	-107.000	-107.000	-107.000
3	+	Sonstige Transfererträge	-8.871						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-4.000	**-1.000**	**-1.000**	-1.000	-1.000	-1.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-94	-1.000	**-192**	**-199**	-211	-224	-218
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.502						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-136.813**	**-12.425**	**-108.192**	**-108.199**	**-108.211**	**-108.224**	**-108.218**
11	-	Personalaufwendungen	348.033	394.987	**360.073**	**364.452**	373.930	381.596	389.154
12	-	Versorgungs-aufwendungen	11.801	8.369	**12.592**	**12.585**	12.567	12.662	12.766
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.037						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	138	112	**37**				
15	-	Transferaufwendungen	1.377.023	1.364.330	**1.596.350**	**1.622.550**	1.648.450	1.674.750	1.701.250
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	215.655	268.740	**297.321**	**300.244**	303.128	306.087	309.149
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.954.687**	**2.036.539**	**2.266.373**	**2.299.831**	**2.338.075**	**2.375.096**	**2.412.319**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**1.817.874**	**2.024.114**	**2.158.182**	**2.191.632**	**2.229.864**	**2.266.871**	**2.304.101**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**1.817.874**	**2.024.114**	**2.158.182**	**2.191.632**	**2.229.864**	**2.266.871**	**2.304.101**
26	**=**	**Ergebnis - vor Berück-sichtigung der internen Leistungsbeziehungen** (= Zeilen 22 und 25)	**1.817.874**	**2.024.114**	**2.158.182**	**2.191.632**	**2.229.864**	**2.266.871**	**2.304.101**
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	141.240	170.305	**135.574**	**137.261**	140.343	137.710	139.028
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.959.114**	**2.194.419**	**2.293.756**	**2.328.893**	**2.370.208**	**2.404.582**	**2.443.129**

Erläuterungen:

Alle genannten Veränderungen erfolgen in Umsetzung des vom Kreistag am 09.12.2015 beschlossenen Kinder- und Jugendförderplans 2014 – 2020.

Zeile 2 - Zuwendungen und allgemeine Umlagen:

Es handelt sich um Landesmittel für die Förderung der Offenen Jugendarbeit (107.000 €) die unmittelbar an die Einrichtungs- und Maßnahmenträger weitergeleitet werden. Die Veranschlagung erfolgt erstmals im Haushalt 2017/2018 (bisherige Abwicklung über Verwahrkonten).

Zeile 5 - Privatrechtliche Leistungsentgelte:

An dieser Stelle sind die Teilnehmerentgelte für vom Kreisjugendamt durchgeführte Gruppenleiterkurse veranschlagt. Da im Vorjahr zusätzlich zum Grundkurs noch ein Auffrischungskurs angeboten wurde, ist der Ansatz entsprechend gesunken.

Zeile 6 - Kostenerstattungen und Kostenumlagen:

Hier wurden in der Vergangenheit die Erstattungen nicht verbrauchter Fördermitteln für die Durchführung von Maßnahmen der Jugendarbeit freier Träger veranschlagt. Da diese stark zurückgegangen sind, wurde auf eine Veranschlagung verzichtet.
Ferner wird auf die Erläuterungen zu dem Produkt 0.01.10 verwiesen.

Zeile 15 - Transferaufwendungen:

Folgende Förderungen / Maßnahmen sind vorgesehen:

	2016	**2017**	**2018**
- Förderung der Offenen Jugendarbeit - Offene Türen - (inkl. mobile Jugendarbeit in Eitorf und Windeck)	1.160.300 €	**1.365.900 €**	**1.379.600 €**
- Zuschüsse an den Deutschen Kinderschutzbund für das Sorgentelefon und die Beratungsstelle sowie Förderung der Beratungsstelle "Frauen gegen Gewalt e.V." Bonn	76.400 €	**76.400 €**	**76.400 €**
-			
- Jugendferienmaßnahmen / Internationale Begegnungen	47.100 €	**65.100 €**	**65.100 €**
- Maßnahmen erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	32.800 €	**44.100 €**	**44.100 €**
- Aus- u. Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter in Jugendverbänden	23.500 €	**19.600 €**	**19.600 €**
- Eigene Maßnahmen der Jugendpfleger / Jugendleitercard	7.100 €	**9.800 €**	**9.800 €**
- Angebote zur Berufswahlorientierung	4.200 €	**4.200 €**	**4.200 €**
- Auflösung gewährter Investitionskostenzuschüsse	0 €	**6.250 €**	**18.750 €**
- Förderung sonstiger Maßnahmen der Jugendarbeit freier Träger	11.930 €	**5.000 €**	**5.000 €**
- Außerschulische Jugendbildung	1.000 €	**0 €**	**0** [3]
Summen	1.364.330 €	**1.596.350 €**	**1.622.550 €**

Der Kreis fördert die Offene Jugendarbeit in Form von Zuschüssen zu den Betriebsausgaben der Jugendfreizeitstätten ("Offene Türen") nach den Richtlinien zur Förderung offener Jugendarbeit.
Angebote der Mobilen Jugendarbeit in Eitorf („Gut Drauf Tanke“ und „Chille“) und Windeck („Street Box"), für die Leistungs- und Entgeltvereinbarungen bestehen, werden fortgeführt. In die Kalkulation der Kosten für 2017 und 2018 sind alle durch den Jugendhilfeausschuss genehmigten Stellen eingeflossen. Eingeplant wurden ebenfalls Mittel in Höhe von 55.000 € für ein neues mobiles Angebot in der Gemeinde Alfter mit dessen Einrichtung im Jahr 2017 gerechnet wird.
Darüber hinaus enthält der Ansatz in geringem Umfang (2.500,- €) auch Mittel zur Fortbildung der OT-Mitarbeiter sowie einen Betrag von 20.000,- € zur Finanzierung von Erhaltungsaufwendungen in den Offenen Jugendeinrichtungen und der Mobilen Jugendarbeit. Die Ansätze beinhalten ab 2017 erstmalig die Weiterleitung von Landesmitteln in Höhe von rd. 107.000 €, die als Ertrag gesondert veranschlagt sind (siehe auch Ausführungen zu Zeile 2).

Dem Deutschen Kinderschutzbund e.V., Ortsverband Sankt Augustin, werden zur Unterhaltung eines Sorgentelefons (10.300,- €) und für die Kontakt- und Beratungsstelle (46.100,- €) Zuschüsse gewährt.

Der Verein „Frauen gegen Gewalt e.V." erhält einen Zuschuss (20.000,- €) zu den Kosten der Beratungsstelle für vergewaltigte Frauen und Mädchen und sexuell missbrauchte Kinder sowie deren Kontaktpersonen.
Die Träger bieten ihre Leistungen im gesamten Kreisgebiet an. Daher wird auf Anregung der Bürgermeister/innen aller Städte und Gemeinden die volle Bezuschussung durch den Kreis übernommen und aus der allgemeinen Kreisumlage finanziert.

Die Fördersätze für Jugendferienmaßnahmen und Internationale Jugendbegegnungen sollen angehoben werden, um ein im Rhein-Sieg-Kreis durchschnittliches Niveau zu erreichen.

Im Rahmen der Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes werden insbesondere Projekte verschiedener Träger im Rahmen von Gewalt- und Suchtprävention sowie Angebote zur Förderung der Medienkompetenz im Bereich der Jugendhilfezentren im rechtsrheinischen Kreisgebiet (an Grund- und Hauptschulen sowie der Sekundarschule Eitorf) durchgeführt oder unterstützt. Zur Umsetzung geplanter Maßnahmen aus dem Kinder- und Jugendförderplan ist eine Steigerung des Ansatzes notwendig.
Darüber hinaus enthält der Ansatz Mittel für eigene Maßnahmen des Jugendamtes im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzes.

Nach den Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen zu Bildungsveranstaltungen fördert der Kreis Veranstaltungen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter der Jugendverbände und -gemeinschaften sowie Bildungsveranstaltungen der Jugendarbeit.
Zudem sind hierin die erforderlichen Mittel für vom Kreisjugendamt durchgeführte Gruppenleiterkurse enthalten. Das Jugendamt erhebt für die Teilnahme an den Kursen Entgelte (siehe Zeile 5, "Privatrechtliche Leistungsentgelte").

Der Ansatz zur Förderung sonstiger Maßnahmen der Jugendarbeit freier Träger beinhaltet insbesondere die Zuschüsse zur Beschaffung von Jugendpflegematerial. Da die Mittel in der Vergangenheit nicht voll ausgeschöpft wurden, konnten diese reduziert werden.

Die Angebote zur Berufswahlorientierung werden, zuzüglich einer Pauschale für Personal- und Sachkosten, entsprechend einer Absprache mit den Bürgermeister/innen aller Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis aus der allgemeinen Kreisumlage finanziert (insgesamt 7.500,- €).

Zeile 16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen:

In dieser Position sind - neben den allgemeinen sächlichen Aufwendungen (z. B. Reisekosten, Porto, etc.) - auch Haushaltsmittel zur Inanspruchnahme folgender sozialer Dienstleistungen enthalten:

	2016	**2017**	**2018**
- Maßnahmen des Trägers "lernen fördern Rhein-Sieg e.V."	168.600 €	**200.200 €**	**201.000 €**
- Maßnahmen des Trägers "VESBE e.V."	83.600 €	**84.800 €**	**86.900 €**

Die genannten Träger haben im Auftrag des Kreises die Förderung besonders belasteter Jugendlicher mit Problemen beim Übergang zwischen Schule und Beruf übernommen. Die Koordination der Angebote im Übergang Schule/Beruf sowie die unterstützenden Hilfen auf dem Weg in Arbeit und Ausbildung erfolgt in enger Kooperation mit dem regionalen Bildungsbüro des Schulamtes des Rhein-Sieg-Kreises.

Die Hilfen auf dem Weg in Arbeit und Ausbildung des Trägers "lernen fördern Rhein-Sieg e.V." werden weiterhin an der Oberen Sieg eingesetzt. Die Kostensteigerung resultiert aus einem Leistungsvertrag, der zum Zwecke der Gleichberechtigung mit anderen Trägern ab 2015 eine Personalkostenförderung gemäß TVöD beinhaltet. Bei der Kalkulation des Haushaltsansatzes wurde zudem davon ausgegangen, dass sich durch die Arbeit an größeren Schulen (Gesamtschulen und Sekundarschulen) sowie durch Flüchtlinge, die ebenfalls einer Übergangsbegleitung benötigen könnten, ein zusätzlicher Beratungsstundenbedarf von 20 % ergibt.

Die Jugendwerkstatt „VESBE e.V.“ erbringt ihre Angebote an zwei Standorten (für das rechtsrheinische Einzugsgebiet in Hennef, für das linksrheinische Kreisgebiet in Bonn-Beuel), an denen insgesamt bis zu neun Jugendliche aus dem Zuständigkeitsgebiet des Kreisjugendamtes betreut werden können. Nach der vertraglichen Vereinbarung mit dem Träger erfolgt jährlich zum 01.08. eine 2%ige Erhöhung der Entgelte.

Abteilung:	51.0	Zentrale und Eigene Dienste
	51.2	JHZ für Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth
	51.4	JHZ für Eitorf und Windeck
	51.9	JHZ für Alfter, Swisttal und Wachtberg
NKF-Produktbereich:	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktdefinition

Verantwortlich:	Frau Schrödl
Beschreibung:	– Allgemeine Förderung der Erziehung in Familien – Beratung von Familien in ihren Lebenszusammenhängen / auch in Krisen, z.B. Trennung und Scheidung – Mitwirkung bei Verfahren vor Gericht – Mitwirkung nach dem Jugendgerichtsgesetz
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch VIII , Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Jugendgerichtsgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch
Zielgruppe:	Eltern mit ihren minderjährigen Kindern, Straffällig gewordene Jugendliche und junge Volljährige, Kinder und Jugendliche in Gefährdungssituationen

Ziele und Kennzahlen:

übergeordnete Ziele

1. Einvernehmliche Regelungen zu Sorge- und Umgangsrecht
2. Stärkung der Erziehungsverantwortung
3. Bewältigung von Konflikten und Krisen in der Familie
4. Aufbau eines partnerschaftlichen Zusammenlebens in der Familie
5. Berücksichtigung pädagogischer Aspekte in der Urteilsfindung des Jugendgerichts
6. Abwendung von Gefahren

operative Ziele (mit Kennzahlen hinterlegt)

b) Mit allen Trägern im Bereich der Frühen Hilfen wird einmal im Jahr ein Qualitätsdialog geführt.

Kennzahlen

		Ist 2015	Plan 2017	Plan 2018
zu a):	Anzahl der Träger	7	7	7
	Anzahl der Qualitätsdialoge	7	7	7

Markante statistische Werte

	Ist 2015
Trennungs- und Scheidungsberatungen, Mitwirkung in Verfahren vor dem Familiengericht	832
Übergabe des Elternbegleitbuchs	244

Stellenplanauszug

	Haushalt 2017/2018
Stellenanteile insgesamt	**16,14**
- davon Beamte	3,22
- davon tariflich Beschäftigte	12,92

Teilergebnisplan			Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-46.270	-46.300	**-46.300**	**-46.300**	-46.300	-46.300	-46.300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-526	-1.500	**-2.130**	**-2.156**	-2.195	-2.238	-2.219
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-8.482	-1.600	**-1.600**	**-1.600**	-1.600	-1.600	-1.600
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-55.277**	**-49.400**	**-50.030**	**-50.056**	**-50.095**	**-50.138**	**-50.119**
11	-	Personalaufwendungen	1.037.856	1.055.577	**1.297.844**	**1.313.487**	1.347.589	1.375.373	1.402.702
12	-	Versorgungs-aufwendungen	51.235	30.249	**41.471**	**41.449**	41.392	41.704	42.045
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	410	299	**134**	**0**			
15	-	Transferaufwendungen	162.293	164.900	**167.800**	**168.800**	169.800	170.800	171.800
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	228.303	232.777	**236.194**	**238.180**	240.381	242.598	244.722
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.480.096**	**1.483.803**	**1.743.444**	**1.761.916**	**1.799.162**	**1.830.476**	**1.861.270**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**1.424.819**	**1.434.403**	**1.693.413**	**1.711.860**	**1.749.067**	**1.780.338**	**1.811.151**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**1.424.819**	**1.434.403**	**1.693.413**	**1.711.860**	**1.749.067**	**1.780.338**	**1.811.151**
26	**=**	**Ergebnis - vor Berück-sichtigung der internen Leistungsbeziehungen** (= Zeilen 22 und 25)	**1.424.819**	**1.434.403**	**1.693.413**	**1.711.860**	**1.749.067**	**1.780.338**	**1.811.151**
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	419.853	426.984	**489.484**	**495.556**	506.674	497.155	501.900
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.844.672**	**1.861.387**	**2.182.898**	**2.207.416**	**2.255.741**	**2.277.493**	**2.313.050**

Erläuterungen:

Zeile 2 - Zuwendungen und allgemeine Umlagen:

An dieser Stelle sind Zuwendungen nach de, Bundeskinderschutzgesetz, mit denen der Bund bis zum Jahr 2016 den Auf- und Ausbau von Netzwerken "Frühe Hilfen" sowie den Einsatz von Familienhebammen stärken will, veranschlagt. Ab 2017 ist ein Folgeprogramm der Bundesregierung in Aussicht gestellt (Fonds gemäß § 3 Abs. 4 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz - KKG).

Zeile 6 - Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Es wird auf die Erläuterung des Produktes 0.01.10 verwiesen.

Zeile 7 - Sonstige ordentliche Erträge:

Der Rhein-Sieg-Kreis erhält Spenden zur anteiligen Finanzierung des Elternbegleitbuchs (vgl. Erläuterung zur Zeile 15, "Transferaufwendungen").

Zeile 15 - Transferaufwendungen:

An dieser Stelle sind Mittel für folgende Zwecke veranschlagt:

	2016	**2017**	**2018**
- Förderung von Familienhebammen	74.100 €	**80.000 €**	**81.000 €**
- Maßnahmen im Rahmen der "Frühen Hilfen"	61.300 €	**61.300 €**	**61.300 €**
- Beratungen bei Trennung und Personensorge	23.500 €	**18.000 €**	**18.000 €**
- Weiterführung des Elternbegleitbuches	6.000 €	**6.000 €**	**6.000 €**
- Veranstaltungen Fachpflege		**2.500 €**	**2.500 €**
- **Summen**	**164.900 €**	**167.800 €**	**168.800 €**

Basierend auf mit zwei freien Trägern (Sozialdienst katholischer Frauen e. V. und Diakonie Bonn) geschlossenen Kooperationsvereinbarungen sind seit 2011 zwei Familienhebammen (jeweils in Teilzeit, insgesamt eine Vollzeitstelle) im Einsatz. Die Fortschreibung der Finanzierung erfolgt auf der Grundlage der zu erwartenden Personalkostensteigerung.

Die zur Verfügung stehenden Bundesmittel (46.300,- €, siehe Erläuterung zu Zeile 2, "Zuwendungen und allgemeine Umlagen") sollen in verschiedenen Sozialräumen für Projekte zum weiteren Ausbau der Frühen Hilfen genutzt werden.
Darüber hinaus stehen jedem Jugendhilfezentrum für einzelne Maßnahmen im Rahmen der "Frühen Hilfen" weiterhin 5.000,- € pro Jahr zur Verfügung.

Im Rahmen von Beratungen bei Trennung und zu Fragen der Personensorge fallen insbesondere Aufwendungen für Umgangsbegleitungen durch beauftragte freie Träger an. Der Ansatz wurde einheitlich für jedes Jugendhilfezentrum auf 6.000,- € gesetzt. Neben dem besonderen Augenmerk auf die Einrichtung von Umgangspflegschaften durch das Familiengericht soll der begleitete Umgang zukünftig vermehrt durch eigene Fachkräfte umgesetzt werden.

Für die Weiterführung des Elternbegleitbuches ist mit Aufwendungen in oben genannter Höhe zu rechnen. Das Elternbegleitbuch wird zum Teil durch Spenden finanziert (vgl. Zeile 7, "Sonstige ordentliche Erträge").

Zeile 16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen:

Neben den allgemeinen sächlichen Aufwendungen (z. B. Reisekosten, Porto, Telefon, etc.) sind in dieser Position Mittel zur Inanspruchnahme von Diensten Dritter für folgende Maßnahmen enthalten:

	2016	**2017**	**2018**
- Förderung der Elterntreffs in Eitorf und Windeck	165.700 €	**167.300 €**	**169.200 €**
- Ehrenamtlicher Besuchsdienst	23.200 €	**23.500 €**	**23.500 €**

Zur Fortsetzung der Förderung der Elterntreffs in Eitorf und Windeck-Rosbach werden im Rahmen des Maßnahmepakets für die Obere Sieg weiterhin Mittel bereitgestellt. Die Ansätze entsprechend den auf der Basis geschlossener Leistungsvereinbarungen an die beauftragen Träger zu zahlenden Entgelten und berücksichtigen bereits erfolgte und erwartete Personalkostensteigerungen.

Der Ehrenamtliche Besuchsdienst wird vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V. -SKF- als weiterer Baustein der "Frühen Hilfen" erbracht. Der Rhein-Sieg-Kreis beteiligt sich an den Personal- und Sachaufwendungen einer halben Fachkraftstelle, die zur Unterstützung der Ehrenamtler bei deren Arbeit in den Familien erforderlich ist.

Abteilung:	51.0	Zentrale und Eigene Dienste
	51.2	JHZ für Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth
	51.4	JHZ für Eitorf und Windeck
	51.9	JHZ für Alfter, Swisttal und Wachtberg
NKF-Produktbereich:	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktdefinition

Verantwortlich:	Frau Schrödl
Beschreibung:	Prozesshafte, planmäßige ambulante Unterstützung von Familien und einzelnen Minderjährigen und jungen Volljährigen durch – Erziehungsbeistände, Betreuungshelfer – Individuelle sozialpädagogische Einzelfallhilfe – Sozialpädagogische Familienhilfe – Soziale Gruppenarbeit – Versorgung in Notsituationen – Hilfe zur Erziehung in Tagesgruppen – Ambulante Eingliederungshilfe – Förderung von Erziehungsberatungsstellen freier Träger
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch VIII, Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses
Zielgruppe:	Familien, einzelne Minderjährige und junge Volljährige mit Beratungs- und Unterstützungsbedarf

Ziele und Kennzahlen:

übergeordnete Ziele

1. Die Familie oder Einzelpersonen durch passgenaue Hilfen befähigen, ohne weitere Hilfen das Leben zu organisieren.

operative Ziele (mit Kennzahlen hinterlegt)

a) Der prozentuale Anteil der ambulanten und teilstationären Hilfen im Vergleich zu den stationären Hilfen ist höher als im Vorjahr (ohne Berücksichtigung der Fallzahlen für umA).

Kennzahlen

		Ist 2015	Plan 2017	Plan 2018
zu a):	Anteil der ambulanten und teilstationären Hilfen an allen Hilfefällen	55,16%	mehr als 55,16%	mehr als 55,16%

Markante statistische Werte

	Ist 2015
Fallzahl ambulante und teilstationäre Hilfen*	732
Gesamtfallzahl* (ambulant/teilstationär und stationär)	1.327

* ohne Berücksichtigung der Fallzahlen für umA

Stellenplanauszug

	Haushalt 2017/2018
Stellenanteile insgesamt	**18,27**
- davon Beamte	5,48
- davon tariflich Beschäftigte	12,79

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
3	+	Sonstige Transfererträge	-84.680	-81.000	**-90.000**	**-90.000**	-90.000	-90.000	-90.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-222.293	-30.500	**-278.316**	**-278.371**	-278.452	-278.541	-278.502
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-27.082						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-334.055**	**-111.500**	**-368.316**	**-368.371**	**-368.452**	**-368.541**	**-368.502**
11	-	Personalaufwendungen	1.251.675	1.453.945	**1.534.825**	**1.554.872**	1.595.733	1.627.147	1.658.572
12	-	Versorgungs-aufwendungen	92.041	69.056	**86.609**	**86.571**	86.453	87.104	87.815
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	70.639	38.500	**62.000**	**62.500**	63.000	63.500	64.000
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	737	645	**353**	**197**	197	171	147
15	-	Transferaufwendungen	5.134.125	5.091.700	**5.453.100**	**5.547.800**	5.620.600	5.691.300	5.762.100
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	105.249	144.403	**133.615**	**134.415**	135.459	136.407	137.462
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.654.465**	**6.798.250**	**7.270.501**	**7.386.356**	**7.501.442**	**7.605.628**	**7.710.096**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**6.320.410**	**6.686.750**	**6.902.185**	**7.017.985**	**7.132.990**	**7.237.087**	**7.341.594**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**6.320.410**	**6.686.750**	**6.902.185**	**7.017.985**	**7.132.990**	**7.237.087**	**7.341.594**
26	**=**	**Ergebnis - vor Berück-sichtigung der internen Leistungsbeziehungen** (= Zeilen 22 und 25)	**6.320.410**	**6.686.750**	**6.902.185**	**7.017.985**	**7.132.990**	**7.237.087**	**7.341.594**
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	536.614	610.616	**613.679**	**620.872**	633.856	622.838	628.391
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**6.857.024**	**7.297.365**	**7.515.863**	**7.638.857**	**7.766.846**	**7.859.925**	**7.969.986**

Erläuterungen:

Zeile 3 - Sonstige Transfererträge:

An dieser Stelle sind die Erstattungsleistungen von Kostenbeitragspflichtigen und anderen Sozialleistungsträgen sowie die Rückzahlungen zu Unrecht gewährter Hilfen veranschlagt. Die Ansätze entsprechen den erwarteten Erträgen auf Basis der Entwicklung in 2016.

Zeile 6 - Kostenerstattungen und Kostenumlagen:

Andere Jugendämter erstatten dem Rhein-Sieg-Kreis die Kosten für von ihm übernommene Aufgaben. Hierzu gehört in erster Linie die Beteiligung anderer Jugendämter an den Vorhaltekosten für die Hilfeleistungen der INSPE, die mit 25.000,- € veranschlagt ist (siehe auch Erläuterung zu Zeile 15, "Transferaufwendungen").
Darüber hinaus werden in Einzelfällen Aufwendungen erstattet, die zuständigkeitshalber von anderen Jugendhilfeträgern zu übernehmen sind. Da die Mitarbeiter der INSPE mittlerweile hauptsächlich für die Jugendlichen im Gebiet des Kreisjugendamtes tätig sind, sind die Erträge aus diesen Kostenerstattungen rückläufig. Bedingt durch die Flüchtlingssituation werden Erstattungen durch den überörtlichen JH-Träger und andere örtliche JH-Träger erwartet. Die Höhe kann nur geschätzt werden.
Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zu dem Produkt 0.01.10 verwiesen.

Zeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:

Die Stadt Rheinbach erhält für die von ihr durchgeführten sozialen Trainingskurse für straffällig gewordene Jugendliche von den kooperierenden Jugendämtern eine Erstattung der Personalkosten. Der Anteil für das Kreisjugendamt ist unter Einrechnung einer Personalkostensteigerung für 2017 mit 22.000 € und für 2018 mit 22.500 € veranschlagt. Darüber hinaus wird mit höheren Kostenerstattungen an andere Jugendhilfeträger für Fälle gerechnet, in denen Aufwendungen zuständigkeitshalber vom Rhein-Sieg-Kreis zu übernehmen sind.

Zeile 15 - Transferaufwendungen:

Für die familienunterstützenden (ambulanten) Hilfen werden auf Basis der Entwicklung in 2016 folgende Mittel benötigt:

	2016	**2017**	**2018**
- Erziehung von Minderjährigen in Tagesgruppen (§ 32 SGB VIII)	1.820.000 €	**1.928.000 €**	**1.995.000 €**
- Sozialpädagogische Familienhilfe	1.371.800 €	**1.412.700 €**	**1.422.700 €**
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder, Jugendliche und junge Volljährige	555.000 €	**590.000 €**	**590.000 €**
- Erziehungsbeistandschaften / Maßnahmen d. Erziehungsbeistände	522.000 €	**568.000 €**	**575.000 €**
- Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (INSPE)	391.500 €	**458.500 €**	**466.200 €**
- Sonstige Hilfen zur Erziehung	278.100 €	**325.000 €**	**327.000 €**
- Maßnahmen der sozialen Gruppenarbeit	123.300 €	**125.900 €**	**126.900 €**
- Betreuung von Kindern in Notsituationen	30.000 €	**45.000 €**	**45.000 €**
Summen	5.091.700 €	**5.453.100 €**	**5.547.800 €**

Ambulante Jugendhilfeleistungen stellen für die betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie deren Sorgeberechtigten weniger einschneidende Maßnahmen als die stationäre Unterbringung dar. Dort, wo sie ausreichend sind, tragen sie zur Vermeidung deutlich teurerer stationärer Hilfen bei und sind auch dazu geeignet, den Belangen dieser Kinder und Jugendlichen besser gerecht zu werden.

In besonderer Weise sind hier die Hilfe zur Erziehung in Tagesgruppen sowie die sozialpädagogische Familienhilfe zu nennen, bei der - neben eigenen Kräften - Familienhelfer/innen von verschiedenen freien Trägern der Jugendhilfe eingesetzt werden. Die Träger erhalten hierfür eine Kostenerstattung. Aus den Mitteln werden auch ergänzende fallbezogene Leistungen (gruppenpädagogische Aktivitäten, Supervisionen, Einzeltherapeuten, spezielle Maßnahmen, wie z. B. "Haushaltsorganisationstraining") finanziert. Auf der Basis der Fallzahlenentwicklung ergibt sich ein steigender Mittelbedarf.

Der Ansatz für die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder, Jugendliche und junge Volljährige muss unter Berücksichtigung der nach wie vor stark zunehmenden Anzahl an Schulbegleitungen, für die in der Regel freie Träger in Anspruch genommen werden, gegenüber dem Vorjahr deutlich angehoben werden.

Freie Träger (z. B. der Katholische Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V. -SKM-) übernehmen für den Rhein-Sieg-Kreis Erziehungsbeistandschaften. Die in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten werden auf der Basis von Leistungsvereinbarungen erstattet. Der Ansatz wird der Entwicklung in den vergangenen beiden Jahren angepasst.

Die Aufgaben der INSPE, in deren Rahmen Jugendliche und junge Volljährige in engem Kontakt betreut und auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit unterstützt werden, werden soweit erforderlich von freien Trägern, vorrangig jedoch von den eigenen Diensten ausgeführt. Die Träger erhalten hierfür eine Kostenerstattung. Einzelfälle anderer Jugendämter werden darüber hinaus in den eigenen Diensten nach Absprache betreut.

Die betreffenden Jugendämter beteiligen sich anteilig an den Vorhaltekosten (Personalkosten der Fachkräfte, Raumkosten und Verwaltungskosten; siehe Erläuterung zu Zeile 6, "Kostenerstattungen und Kostenumlagen"). Die Kosten des Einzelfalles werden unmittelbar vom zuständigen Jugendamt getragen. Der Ansatz entspricht der Entwicklung in 2016.

Bei der Sonstigen Hilfe zur Erziehung handelt es sich um individuelle Leistungen, die nicht speziell im Leistungskatalog des SGB VIII benannt sind, insbesondere um therapeutische Leistungen. Die Ansätze entsprechen der Entwicklung in 2015 und 2016.

Im Rahmen der Maßnahmen der sozialen Gruppenarbeit werden insbesondere

- Gruppenarbeiten zu thematischen Schwerpunkten
- sozialpädagogische Ferienmaßnahmen für Kinder in den Förderschulen für soziale und emotionale Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises
- sonstige Maßnahmen der Schulsozialarbeit
- Gruppenarbeiten mit Jugendlichen anstelle von kostenträchtigeren Jugendhilfemaßnahmen und
- soziale Trainingskurse für straffällig gewordene Jugendliche und das
- Projekt „Jungenarbeit“ im Jugendhilfezentrum für Alfter, Swisttal und Wachtberg (5.000 €)

durchgeführt. Auf Basis der Entwicklung in den vergangenen beiden Jahren ist von einem steigenden Mittelbedarf auszugehen.

Zur Sicherstellung der Betreuung von Kindern in Notsituationen werden Hilfen gewährt, wenn der bisher überwiegend betreuende Elternteil aus gesundheitlichen oder sonstigen zwingenden Gründen die Aufgaben nicht mehr wahrnehmen kann und die Betreuung vorübergehend durch außen stehende Personen übernommen werden muss.

Zeile 16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen:

Bei dieser Position sind neben dem allgemeinen Sachaufwand (Porto, Telefon, IT-Verfahren, etc.) und dem auf Basis der bisherigen Erfahrungen zu erwartenden Aufwand aus niederzuschlagenden Forderungen (6 T€) auch folgende, im Rahmen der familienunterstützenden Hilfen benötigte Dienstleistungen Dritter veranschlagt:

	2016	**2017**	**2018**
- Katholische und evangelische Erziehungsberatungsstellen in Bonn	70.000 €	**70.700 €**	**71.400 €**
- Therapeutische Einzelfallhilfen	10.000 €	**10.000 €**	**10.000 €**

Für die Inanspruchnahme der Dienste der katholischen und evangelischen Erziehungsberatungsstellen in Bonn durch Einwohner des Kreises erstattet der Rhein-Sieg-Kreis den Trägern die hierfür entstehenden Kosten auf der Basis der abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen. Der Ansatz entspricht der bisherigen Entwicklung in 2016 unter Einrechnung einer Personalkostensteigerung für 2017 und 2018.

In manchen Fällen sind spezielle therapeutische Einzelfallhilfen (z. B. Antigewalttraining) erforderlich, die im Auftrag des Kreisjugendamtes durch Dritte erbracht werden. Der Ansatz entspricht dem erwarteten Bedarf.

Abteilung:	51.0	Zentrale und Eigene Dienste
	51.2	JHZ für Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth
	51.4	JHZ für Eitorf und Windeck
	51.9	JHZ für Alfter, Swisttal und Wachtberg
NKF-Produktbereich:	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktdefinition

Verantwortlich:	Frau Schrödl
Beschreibung:	– gesetzliche Vertretung des Kindes oder Jugendlichen, Beratung und Unterstützung Alleinerziehender bei der Vaterschaftsfeststellung und Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch VIII, Bürgerliches Gesetzbuch
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche, Eltern oder alleinerziehende Elternteile

Ziele und Kennzahlen:

übergeordnete Ziele

1. gesetzliche Vertretung des Kindes oder Jugendlichen
2. Beratung und Unterstützung Alleinerziehender bei der Vaterschaftsfeststellung und Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen

operative Ziele (mit Kennzahlen hinterlegt)

a) Die Anzahl der Amtsvormundschaften / Amtspflegschaften je Vollzeitkraft übersteigt nicht die gemäß Stellenbeschreibung ermittelte Zahl von 33 Fällen.

Kennzahlen

		Ist 2015	Plan 2017	Plan 2018
zu a):	durchschnittliche Fallzahl je Vollzeitvormund	31,4*	max. 33	max. 33

* In diesem Wert sind kaum Fälle unbegleiteter minderjähriger Ausländer (umA) enthalten, da die Bestallung eines Vormundes mit zeitlicher Verzögerung zur (vorläufigen) Inobhutnahme / Unterbringung erfolgt. Für 2016 ist mit einer erheblichen Fallzahlensteigerung zu rechnen.

Markante statistische Werte

	Ist 2015
Anzahl aller Amtsvormundschaften und –pflegschaften (Stichtag: 01.01.)	165

Stellenplanauszug

	Haushalt 2017/2018
Stellenanteile insgesamt	**7,67**
- davon Beamte	7,67
- davon tariflich Beschäftigte	-

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-27.608		**-119.196**	**-119.318**	-119.500	-119.701	-119.612
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-22.447						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-50.055**		**-119.196**	**-119.318**	**-119.500**	**-119.701**	**-119.612**
11	-	Personalaufwendungen	839.887	725.969	**1.126.838**	**1.146.936**	1.178.759	1.196.811	1.216.801
12	-	Versorgungs-aufwendungen	176.186	119.516	**193.842**	**193.781**	193.516	194.973	196.568
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	867	379	**104**	**0**			
15	-	Transferaufwendungen	1.443	4.800	**2.500**	**2.500**	2.500	2.500	2.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.779	52.142	**64.215**	**64.581**	65.098	65.549	66.011
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.069.162**	**902.807**	**1.387.499**	**1.407.798**	**1.439.873**	**1.459.833**	**1.481.880**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**1.019.107**	**902.807**	**1.268.303**	**1.288.481**	**1.320.373**	**1.340.133**	**1.362.268**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**1.019.107**	**902.807**	**1.268.303**	**1.288.481**	**1.320.373**	**1.340.133**	**1.362.268**
26	**=**	**Ergebnis - vor Berück-sichtigung der internen Leistungsbeziehungen** (= Zeilen 22 und 25)	**1.019.107**	**902.807**	**1.268.303**	**1.288.481**	**1.320.373**	**1.340.133**	**1.362.268**
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	305.020	271.568	**381.643**	**386.683**	395.339	387.927	391.620
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.324.127**	**1.174.374**	**1.649.946**	**1.675.164**	**1.715.712**	**1.728.060**	**1.753.888**

Erläuterungen:

Zeile 6 – Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Das Land zahlt pro unbegleiteten minderjährigen Flüchtling eine Verwaltungskostenpauschale i.H.v. 3.100 €. Unter Zugrundelegung einer konstanten Anzahl von 75 Personen ergibt sich eine Pauschale in Höhe von 232.500 €, welche hälftig auf die Bereiche Amtsvormund-, Amtspflege- und Beistandschaften sowie auf die familienersetzenden Hilfen aufgeteilt wird. Ferner wird auf die Erläuterungen zu dem Produkt 0.01.10 verwiesen.

Zeile 15 - Transferaufwendungen:

Nach den Änderungen im Vormundschaftsrecht sind die Amtsvormünder verpflichtet, regelmäßig Kontakt zu ihren Mündeln zu pflegen. Seit dem Jahre 2013 werden für die Vormünder Verfügungsmittel in Ansatz gebracht (30,- € pro Jahr und Mündel), um auch außerhalb der häuslichen Umgebung im Rahmen gemeinsamer Unternehmungen den Beziehungsaufbau zu unterstützen. Der Ansatz wird unter Berücksichtigung der Entwicklung auf 2.500,- € reduziert.

Zeile 16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen:

In dieser Position sind neben dem allgemeinen Sachaufwand (Porto, Telefon, etc.) insbesondere die Softwarekosten für die Mündelgeldverwaltung (rd. 27 T€) enthalten.

Aufgrund der Zuwanderung von Flüchtlingen wird zur Verständigung zunehmend der Einsatz von Dolmetschern erforderlich. Der Aufwand wird vorsorglich mit 3.000,- € (je JHZ 1.000 €) veranschlagt.

Abteilung:	51.0	Zentrale und Eigene Dienste
NKF-Produktbereich:	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktdefinition

Verantwortlich:	Frau Schrödl
Beschreibung:	- Adoptionsvermittlung ist das Zusammenführen von Kindern unter 18 Jahren und geeigneten Adoptionsbewerbern sowie das Erarbeiten alternativer Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf die leiblichen Eltern
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch VIII, Adoptionsvermittlungsgesetz, Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
Zielgruppe:	Kinder, leibliche Eltern, Adoptionsbewerber und -eltern, erwachsene Adoptierte, adoptionswillige Stiefeltern/Verwandte

Ziele und Kennzahlen:

übergeordnete Ziele

1. Aufbau einer dauerhaften Eltern-Kind-Beziehung
2. Rechtliche Absicherung der Eltern-Kind-Beziehung
3. Identitätsfindung adoptierter Menschen
4. Gewinnung geeigneter Adoptiveltern

operative Ziele (mit Kennzahlen hinterlegt)

a) Im Rahmen der Nachbetreuung von Adoptionen werden mindestens 5 Gruppenveranstaltungen durchgeführt, die den Kostenrahmen des Haushaltsansatzes von 2.100,- Euro nicht übersteigen.

Kennzahlen

		Ist 2015	Plan 2017	Plan 2018
zu a)	durchgeführte Gruppenveranstaltungen	3	mind. 5	mind. 5
zu a)	Gesamtkosten der Gruppenveranstaltungen	1.456,- €	max. 2.100,- €	max. 2.100,- €

Markante statistische Werte

	Ist 2015
durchschnittliche Anzahl der Teilnehmer an Gruppenveranstaltungen	25
Beratungen nach abgeschlossenen Adoptionen	185

Stellenplanauszug

	Haushalt 2017/2018
Stellenanteile insgesamt	**1,96**
- davon Beamte	1,00
- davon tariflich Beschäftigte	0,96

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-2.200	**-500**	**-500**	-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-92.335	-90.900	**-176.223**	**-176.237**	-176.257	-176.279	-176.269
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.788						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-95.123**	**-93.100**	**-176.723**	**-176.737**	**-176.757**	**-176.779**	**-176.769**
11	-	Personalaufwendungen	161.918	165.862	**173.869**	**176.612**	181.401	184.519	187.808
12	-	Versorgungs-aufwendungen	22.964	18.175	**21.278**	**21.270**	21.242	21.401	21.577
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	60	45	**17**				
15	-	Transferaufwendungen	3.386	6.500	**4.900**	**4.900**	4.900	4.900	4.900
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.655	9.556	**7.850**	**7.861**	7.896	7.921	7.947
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**195.982**	**200.138**	**207.914**	**210.643**	**215.439**	**218.742**	**222.232**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**100.859**	**107.038**	**31.190**	**33.907**	**38.682**	**41.963**	**45.463**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**100.859**	**107.038**	**31.190**	**33.907**	**38.682**	**41.963**	**45.463**
26	**=**	**Ergebnis - vor Berück-sichtigung der internen Leistungsbeziehungen** (= Zeilen 22 und 25)	**100.859**	**107.038**	**31.190**	**33.907**	**38.682**	**41.963**	**45.463**
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	62.069	65.121	**61.890**	**62.698**	64.106	62.926	63.530
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**162.928**	**172.159**	**93.081**	**96.604**	**102.789**	**104.889**	**108.994**

Erläuterungen:

Der Rhein-Sieg-Kreis nimmt auf der Basis von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen auch für kreisangehörige Städte mit eigenem Jugendamt die Aufgaben der Adoptionsvermittlung wahr. Bisher wurden dabei nur die Personalkosten nach dem prozentualen Anteil dieser Städte an der Gesamteinwohnerzahl des Rhein-Sieg-Kreises erstattet, die übrigen Aufwendungen wurden aus der allgemeinen Kreisumlage finanziert. Ab 2017 werden die Städte Troisdorf und Hennef voraussichtlich der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung beitreten, so dass die Adoptionsvermittlungsstelle dann wieder für alle Städte und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises tätig ist. Ab diesem Zeitpunkt wird die Kostenerstattung auf Basis der Gesamtkosten berechnet, die anteilige Finanzierung aus der allgemeinen Kreisumlage entfällt.

Zeile 4 - Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte:

Für Tätigkeiten im Rahmen von internationalen Adoptionen werden Gebühren vereinnahmt, die aufgrund einer rückläufigen Tendenz von Auslandsadoptionen im Ansatz verringert worden sind.

Zeile 6 - Kostenerstattungen und Kostenumlagen:

An dieser Stelle werden insbesondere die Erstattungen, die der Rhein-Sieg-Kreis für die Übernahme von Aufgaben der Adoptionsvermittlung von kreisangehörigen Städten mit eigenem Jugendamt erhält, veranschlagt.
Ferner wird auf die Erläuterungen zu dem Produkt 0.01.10 verwiesen.

Zeile 15 - Transferaufwendungen:

Die veranschlagten Mittel werden für folgende Zwecke benötigt:

- Gruppenarbeiten/Workshops mit Adoptionsbewerberpaaren und Adoptiveltern 3.000,- €
- Zuschuss Adoptionsvermittlungsstelle des Sozialdienstes Katholischer Frauen in Siegburg 1.900,- €

Zeile 16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen:

An dieser Stelle ist der für die Adoptionsvermittlungsstelle anfallende allgemeine Sachaufwand (Reisekosten, Porto, etc.) veranschlagt.

Abteilung:	51.0	Zentrale und Eigene Dienste
	51.2	JHZ für Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth
	51.4	JHZ für Eitorf und Windeck
	51.9	JHZ für Alfter, Swisttal und Wachtberg
NKF-Produktbereich:	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktdefinition

Verantwortlich:	Frau Schrödl
Beschreibung:	– Prozesshafte, planmäßige stationäre Unterstützung einzelner Minderjähriger und junger Volljähriger außerhalb ihrer Ursprungsfamilie in geeigneten Einrichtungen und Familien
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch VIII
Zielgruppe:	Familien, Minderjährige und junge Volljährige mit Unterstützungsbedarf in Erziehung bzw. zur Persönlichkeitsentwicklung, Pflegeeltern

Ziele und Kennzahlen:

übergeordnete Ziele

Durch passgenaue Hilfen je nach Bedarf
1. die Eltern zu befähigen, ihre Kinder oder Jugendlichen selbst zu erziehen
2. Rückkehr des Kindes oder des Jugendlichen nach Erreichen der Hilfeziele in seine Ursprungsfamilie
3. Befähigung des/der Jugendlichen und jungen Volljährigen ohne weitere Hilfen sein/ihr Leben zu organisieren
4. Gewinnung und Qualifizierung von Pflegeeltern

operative Ziele (mit Kennzahlen hinterlegt)

a) Der prozentuale Anteil der stationären Hilfen im Vergleich zu den ambulanten Hilfen ist geringer als im Vorjahr (ohne Berücksichtigung der Fallzahlen für umA).

Kennzahlen

		Ist 2015	Plan 2017	Plan 2018
zu a)	Anteil der stationären Hilfen an allen Hilfen im laufenden Jahr	44,84%	unter 44,84%	unter 44,84%

Markante statistische Werte

	Ist 2015
Fallzahl stationäre Hilfen*	595
Gesamtfallzahl* (stationär und ambulant)	1.327

* ohne Berücksichtigung der Fallzahlen für umA

Stellenplanauszug

	Haushalt 2017/2018
Stellenanteile insgesamt	**22,05**
- davon Beamte	8,67
- davon tariflich Beschäftigte	13,38

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-32.988						
3	+	Sonstige Transfererträge	-900.370	-954.000	**-1.125.500**	**-1.130.500**	-1.130.500	-1.130.500	-1.135.002
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-275						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.573.855	-3.387.600	**-7.211.166**	**-7.366.240**	-7.366.353	-7.366.476	-7.346.421
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-16.724						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-6.524.212**	**-4.341.600**	**-8.336.666**	**-8.496.740**	**-8.496.853**	**-8.496.976**	**-8.481.423**
11	-	Personalaufwendungen	1.691.147	1.964.075	**1.952.877**	**1.978.772**	2.030.885	2.070.496	2.110.265
12	-	Versorgungs-aufwendungen	151.950	130.545	**119.447**	**119.397**	119.234	120.132	121.115
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.635.604	1.128.200	**1.335.200**	**1.336.200**	1.337.200	1.338.200	1.339.300
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	659	546	**197**	**0**			
15	-	Transferaufwendungen	16.740.616	17.279.500	**20.913.800**	**21.272.400**	21.449.500	21.629.100	21.810.400
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	107.124	98.826	**89.224**	**89.350**	89.786	90.099	90.421
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**20.327.100**	**20.601.691**	**24.410.745**	**24.796.120**	**25.026.605**	**25.248.026**	**25.471.501**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**13.802.888**	**16.260.091**	**16.074.080**	**16.299.380**	**16.529.753**	**16.751.050**	**16.990.078**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**13.802.888**	**16.260.091**	**16.074.080**	**16.299.380**	**16.529.753**	**16.751.050**	**16.990.078**
26	**=**	**Ergebnis - vor Berück-sichtigung der internen Leistungsbeziehungen** (= Zeilen 22 und 25)	**13.802.888**	**16.260.091**	**16.074.080**	**16.299.380**	**16.529.753**	**16.751.050**	**16.990.078**
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	690.912	797.911	**734.559**	**743.611**	759.978	745.962	752.947
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**14.493.800**	**17.058.002**	**16.808.639**	**17.042.991**	**17.289.731**	**17.497.012**	**17.743.025**

Erläuterungen:

Zeile 3 - Sonstige Transfererträge:

Das Kind oder der Jugendliche bzw. junge Volljährige und dessen Eltern sind nach den Bestimmungen des SGB VIII verpflichtet, im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu den Kosten der Jugendhilfe beizutragen. Dazu werden vom Jugendamt öffentlich-rechtliche Kostenbeiträge geltend gemacht. Darüber hinaus werden zweckbestimmte Sozialleistungen (Kindergeld, Renten etc.) als Kostenersatz in Anspruch genommen. Die Ansätze entsprechen den erwarteten Erträgen auf Basis der Entwicklung in 2016.

Zeile 6 - Kostenerstattungen und Kostenumlagen:

Unabhängig von der Zuständigkeit zur Hilfegewährung sieht das SGB VIII Erstattungen zwischen den verschiedenen Trägern der Jugendhilfe bzw. durch Bund/Land für Leistungen an Minderjährige und junge Volljährige vor. Aufgrund verstärkter Geltendmachung konnten in den letzten beiden Jahren deutlich mehr Erstattungsansprüche realisiert werden. Auf der Grundlage dieser Entwicklung wird auch für die Zukunft mit höheren Erträgen gerechnet.

Für die Kosten der Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Ausländer (UMA) ergeben sich ab dem Haushaltsjahr 2016 in größerem Umfang Kostenerstattungsansprüche gegenüber dem Land NRW für dem Kreisjugendamt zugewiesene UMA, die in stationären Maßnahmen der Jugendhilfe versorgt werden (2.675.000 €).

Zudem ergeben sich für UMA Kostenerstattungsansprüche gegenüber den Jugendämtern der Städte Bad Honnef, Bornheim, Königswinter und Meckenheim (752.100 €) für die eine zentrale Abrechnung der Leistungen zweier Inobhutnahmeeinrichtungen erfolgt, die aufgrund einer gemeinsamen vertraglichen Regelung belegt werden.(s. Erläuterungen zu Zeile 15).

Seitens des Landes NRW erfolgt zudem eine Erstattung von Verwaltungskosten in Form einer Pauschale von 3.100 € auf Basis des Mittelwertes der zum 30.06 und zum 31.12. zur Kostenerstattung angemeldeten Fälle von unbegleiteten minderjährigen Ausländern. Unter Zugrundelegung einer konstanten Anzahl von 75 Personen ergibt sich eine Pauschale in Höhe von 232.500 €, welche hälftig auf die Bereiche Amtsvormund-, Amtspflege- und Beistandschaften sowie auf die familienersetzenden Hilfen aufgeteilt wird.

Darüber hinaus erstatten andere Jugendämter dem Rhein-Sieg-Kreis die für die Inanspruchnahme der im Kreis eingerichteten Bereitschaftspflegestellen entstehenden Aufwendungen. Ab Juni 2016 steht vorübergehend nur noch eine Bereitschaftspflegestelle zur Verfügung, so dass sich die Erträge reduzieren werden.

Die Höhe der erwarteten Erträge kann wegen der schwierig zu kalkulierenden Anzahl unbegleiteter minderjähriger Ausländer nur geschätzt werden.

Ferner wird auf die Erläuterungen zu dem Produkt 0.01.10 verwiesen.

Zeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:

Es handelt sich um Kostenerstattungen an andere Jugendhilfeträger (vgl. Erläuterung zu Zeile 6, "Kostenerstattungen und Kostenumlagen", umgekehrter Fall).

Zeile 15 - Transferaufwendungen:

Der Ansatz beinhaltet folgende Transferleistungen:

	2016	**2017**	**2018**
- Unterbringung v. Minderjährigen u. jungen Volljährigen in Heimen, Internaten und anderen betreuten Wohnformen (Heimerziehung)	11.443.200 €	**13.500.700 €**	**13.777.800 €**
- Unterbringung von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen in Pflegefamilien	2.558.900 €	**3.298.400 €**	**3.340.400 €**
- Aufwendungen für Bereitschaftspflegestellen und Inobhutnahmen	648.600 €	**2.082.000 €**	**2.102.300 €**
- Gemeinsame Unterbringungen in Mutter-Kind-Einrichtungen	1.353.200 €	**1.050.000 €**	**1.059.500 €**
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder, Jugendliche und junge Volljährige	1.255.900 €	**963.000 €**	**972.700 €**
- Maßnahmen zur Gewinnung und Qualifizierung von Pflegeeltern	19.700 €	**19.700 €**	**19.700 €**
Summen	17.279.500 €	**20.931.800 €**	**21.272.400 €**

Wegen der Einleitung zahlreicher Jugendhilfemaßnahmen für unbegleitete Minderjährige Ausländer steigt der Mittelbedarf bei den Unterbringungen von Minderjährigen in Einrichtungen (Heimerziehung).

Der regelmäßig wiederkehrende Bedarf für Kinder und Jugendliche, die in Pflegefamilien leben, wird einschließlich eines Erziehungshonorars für die Pflegeeltern in monatlichen, nach Altersgruppen gestaffelten Pauschalsätzen gezahlt. Neben diesen monatlichen Pflegegeldern sind entsprechend des im Einzelfall entstehenden Bedarfs einmalige Beihilfen (z. B. zur Erstausstattung der Pflegestellen oder bei wichtigen persönlichen Anlässen) zu leisten. Außerdem müssen die Kosten der Krankenhilfe und der Pflegeversicherung für Kinder und Jugendliche übernommen werden, für die kein Versicherungsschutz besteht.
Für den größten Teil der in Pflegefamilien untergebrachten jungen Menschen wird das „Normalpflegegeld" gezahlt. Einige Pflegekinder befinden sich jedoch in so genannten „sonderpädagogischen Pflegestellen" und „Erziehungsstellen". Für derartige Unterbringungen sind zum Teil erheblich höhere Leistungen zu erbringen. Aufgrund steigender Fallzahlen sowie hinzugekommenen UMA in Gastfamilien sind verstärkt Mittel bereit zu stellen.

Der Ausgabenansatz für Bereitschaftspflegestellen und Inobhutnahmen wurde an die wegen der Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern gestiegenen Fallzahlen angepasst. Die Inobhutnahmen erfolgen aufgrund Nutzungsvereinbarungen auch für die Stadtjugendämter Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Königswinter und Bad Honnef. Die Kosten für die Benutzung der Bereitschaftspflegestellen werden von den beteiligten Jugendämtern ersetzt und fließen in die „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ (Zeile 6) ein.

Der Mittelbedarf im Bereich der stationären Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder, Jugendliche und junge Volljährige sowie der gemeinsamen Unterbringungen von minderjährigen und jungen volljährigen Müttern ist rückläufig, so dass die Ansätze für die Jahre 2017 und 2018 reduziert wurden.

Die Bemühungen zur Gewinnung und Qualifizierung von Pflegeeltern werden dadurch unterstützt, dass jedes Jugendhilfezentrum eigene Mittel zur Durchführung entsprechender Maßnahmen erhält. Die Mittel sind darüber hinaus für die Arbeit mit Pflegeelternkreisen vorgesehen. Der Mittelansatz wurde erhöht, da hieraus zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen für Gastfamilien zur Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen finanziert werden müssen.

Zeile 16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen:

Neben dem allgemeinen Sachaufwand (Porto, Telefon, IT-Verfahren, etc.) sind in dieser Position auch die Beiträge zur Haftpflichtversicherung für Unterbringungen in Pflegefamilien enthalten.

Abteilung:	51.0	Zentrale und Eigene Dienste
	51.2	JHZ für Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth
	51.4	JHZ für Eitorf und Windeck
	51.9	JHZ für Alfter, Swisttal und Wachtberg
NKF-Produktbereich:	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktdefinition

Verantwortlich:	Frau Schrödl
Beschreibung:	– Sicherstellung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Leistungen nach dem UVG – Maßnahmen zur Realisierung der übergegangenen Unterhaltsansprüche
Auftragsgrundlage:	Unterhaltsvorschussgesetz
Zielgruppe:	Kinder, alleinerziehende Elternteile

Ziele und Kennzahlen:

übergeordnete Ziele

1. Sicherstellung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Mütter und Väter

operative Ziele (mit Kennzahlen hinterlegt)

a) Die Rückholquote (Heranziehung von Unterhaltspflichtigen) ist stabil und erreicht das Vorjahresergebnis.

Kennzahlen

		Ist 2015	Plan 2017	Plan 2018
zu a):	Rückholquote in Euro	232.769,- €	ca. 240.000,-€	ca. 240.000,-€

Markante statistische Werte

	Ist 2015
Summe der UVG-Leistungen	1.318.697,- €

Stellenplanauszug

	Haushalt 2017/2018
Stellenanteile insgesamt	**4,33**
- davon Beamte	3,83
- davon tariflich Beschäftigte	0,50

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
3	+	Sonstige Transfererträge	-266.746	-275.000	**-285.000**	**-285.000**	-285.000	-285.000	-285.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-616.833	-653.300	**-633.529**	**-647.579**	-661.655	-675.739	-689.702
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7.218						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-890.798**	**-928.300**	**-918.529**	**-932.579**	**-946.655**	**-960.739**	**-974.702**
11	-	Personalaufwendungen	319.742	386.451	**422.262**	**430.130**	442.171	448.621	455.920
12	-	Versorgungs-aufwendungen	63.377	61.204	**80.816**	**80.790**	80.681	81.287	81.953
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	113	103	**38**	**1**			
15	-	Transferaufwendungen	1.445.598	1.500.300	**1.512.000**	**1.542.000**	1.572.000	1.602.000	1.632.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	39.755	43.912	**65.912**	**66.236**	66.616	66.973	67.335
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.868.585**	**1.991.970**	**2.081.027**	**2.119.157**	**2.161.468**	**2.198.882**	**2.237.208**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (= Zeilen 10 und 17)	**977.787**	**1.063.670**	**1.162.499**	**1.186.578**	**1.214.813**	**1.238.143**	**1.262.506**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (= Zeilen 18 und 21)	**977.787**	**1.063.670**	**1.162.499**	**1.186.578**	**1.214.813**	**1.238.143**	**1.262.506**
26	**=**	**Ergebnis - vor Berück-sichtigung der internen Leistungsbeziehungen** (= Zeilen 22 und 25)	**977.787**	**1.063.670**	**1.162.499**	**1.186.578**	**1.214.813**	**1.238.143**	**1.262.506**
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	116.244	145.621	**140.170**	**142.037**	145.219	142.481	143.837
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.094.031**	**1.209.291**	**1.302.669**	**1.328.615**	**1.360.032**	**1.380.623**	**1.406.343**

Erläuterungen:

Zeile 3 - Sonstige Transfererträge:

Es handelt sich vor allem um die Ansprüche aus Unterhaltsverpflichtungen, die anteilig an Bund und Land abzuliefern sind (siehe Erläuterungen zu Zeile 15, "Transferaufwendungen"). Ab 2017 wird mit Erträgen von jährlich 240.000 € gerechnet.
Darüber hinaus sind an dieser Stelle die Rückzahlungen von zu Unrecht gewährten Hilfeleistungen nachgewiesen (45 T€). Wenn nachträglich bekannt wird, dass die Voraussetzungen zur Leistungsgewährung nicht mehr vorliegen (z. B. bei erfolgter Eheschließung des betreuenden Elternteils), sind die seitdem gewährten Leistungen zurückzuzahlen. Der Ansatz wird der Entwicklung in 2015 und 2016 angepasst.

Zeile 6 - Kostenerstattungen und Kostenumlagen:

Die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) werden zwischen Bund, Land und Kommunen aufgeteilt, wobei das Land 20% der nach Abzug des Bundesanteils von 33,3% verbleibenden Kosten trägt. Damit werden insgesamt rd. 46,6% der Leistungen nach dem UVG von Bund/Land erstattet, der Kreis trägt rd. 53,4% der Aufwendungen.
Die Höhe der Erstattungen von Bund und Land korrespondiert mit der Entwicklung der Unterhaltsvorschussleistungen (Zeile 15, "Transferaufwendungen").
Ferner wird auf die Erläuterungen zu dem Produkt 0.01.10 verwiesen.

Zeile 15 - Transferaufwendungen:

Diese Position setzt sich zusammen aus den für Unterhaltsvorschussleistungen insgesamt aufzuwendenden Mitteln (1.400.000,- €) sowie den anteilig an Bund und Land abzuliefernden Einnahmeanteilen (112.000,- €). Die Kalkulation des Ansatzes basiert auf dem nahezu konstanten Fallzahlenbestand der letzten beiden Jahre.

Zeile 16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen

Neben dem allgemeinen Sachaufwand (Büromaterial, Telefon- und Portokosten, etc.) sind an dieser Stelle die Aufwendungen für das IT-Verfahren zur Verwaltung der UVG-Fälle (rd. 26 T€) sowie der aus niederzuschlagenden Forderungen nach den Erfahrungen der Vorjahre voraussichtlich entstehende Aufwand (5 T€) nachgewiesen.